

**Art-Monitoring 2020 gemäß Artikel 11 der FFH-Richtlinie im  
Saarland. Hier: Fledermäuse**

**Auftragnehmer**



**ProChirop**

**Büro für Fledertierforschung und -schutz**

---

**Dr. Christine Harbusch**  
Orscholzer Str. 15 D - 66706 Perl-Kesslingen

**Auftraggeber:**

Ministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz  
Referat D  
Keplerstr. 18  
66117 Saarbrücken

**Kesslingen, 30.11.20**

## Inhalt

1	Einleitung und Problemstellung	2
2.	Methoden	2
2.1	Ausflugzählungen und Zählungen im Quartier	2
2.2	Netzfänge und Telemetrie	3
3.	Bewertung	3
3.1	Breitflügelfledermaus, <i>Eptesicus serotinus</i>	3
3.2	Große Bartfledermaus, <i>Myotis brandtii</i>	5
3.3	Wimperfledermaus, <i>Myotis emarginatus</i>	8
3.4	Großes Mausohr, <i>Myotis myotis</i>	9
3.5	Kleine Bartfledermaus, <i>Myotis mystacinus</i>	11
3.6	Zwergfledermaus, <i>Pipistrellus pipistrellus</i>	12
3.7	Graues Langohr, <i>Plecotus austriacus</i>	13

## 1. Einleitung und Problemstellung

Im Rahmen des Artmonitorings im Saarland gemäß Art. 11 der FFH-Richtlinie müssen u.a. Populationen von Fledermausarten des Anhangs II und IV untersucht werden.

Im vorliegenden Bericht wurden gemäß den Vorgaben des Stichprobenmonitorings des Bundesamtes für Naturschutz folgende Arten mit beschriebenen Aufwand untersucht:

- Große Bartfledermaus (*Myotis brandtii*): eine Kolonie im Rahmen des Totalzensus.
- Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), Kleine Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*) und Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*) mit jeweils einer Stichprobeneinheit (= Ausflug- bzw. Quartierzählung einer bekannten Kolonie). Im Falle von *M. mystacinus* und *M. brandtii* müssen diese Kolonien durch Fang und Telemetrie erst gefunden werden.
- Graues Langohr (*Plecotus austriacus*) und Großes Mausohr (*Myotis myotis*) jeweils eine Stichprobeneinheit von zwei Kolonien.

Die Bewertung der Arten richtet sich dabei nach den „Bewertungsschemata der Arten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring“ (Hrsg.: Bundesamt für Naturschutz und Bund-Länder-Arbeitskreis FFH-Monitoring und Berichtspflicht, 2016).

## 2. Methoden

### 2.1 Ausflugzählungen und Zählungen im Quartier

Diese Zählungen wurden im Juni und Juli 2020 durchgeführt. In dieser Zeit haben die Wochenstuben einen maximalen Besatz, da die Jungtiere geboren und aufgezogen werden. Für die Zählung der Kolonien der Grauen Langohren muss das Quartier betreten werden und eine Zählung im Dachraum erfolgen. Diese Art ist beim abendlichen Ausflug aus den Quartieren in Kirchendächern schwer zu beobachten, auch da sie verschiedene Ausflughöffnungen in größerer Höhe benutzen und wegen der leisen Ultraschallrufe kaum im Detektor wahrnehmbar sind. Die Zählungen der Großen Mausohren können wegen der hohen Individuenzahlen und dem Ausflug bei fast kompletter Dunkelheit nur verlässlich gezählt werden, wenn technische Hilfsmittel eingesetzt werden. Bei den Ausflughbeobachtungen der Kolonien in der Klingelfloßtalbrücke und der Kirche in Körprich wurden verschiedene Infrarot-Videokameras mit Infrarot-LED-Strahlern, sowie Wärmebildkameras genutzt. Die ausfliegenden Tiere können so störungsfrei gefilmt werden und die genaue Auszählung erfolgt später am PC.

Für die Zählungen wurden nur Tage/Abende mit günstigen Wetterbedingungen gewählt.

## 2.2 Netzfänge und Telemetrie

Zum Nachweis der Kolonien der Kleinen und der Großen Bartfledermaus sollten Netzfänge eingesetzt werden, damit laktierende Weibchen der relevanten Arten gefangen und telemetriert werden können. Ein Quartier von Kleinen Bartfledermäusen war bisher nicht verortet und sollte deshalb durch Netzfang in vorab festgestellten günstigen Habitaten und folgender Telemetrie mit Quartiersuche gesucht werden. Für die Kolonie der Großen Bartfledermaus sollte wiederum am bekannten Standort bei den Gleisweiler Weihern gesucht werden. Hier war in der Vergangenheit ein Quartier dieser Baum bewohnenden Art im Wald gefunden worden. Da Baumquartiere ständig gewechselt werden, muss bei jedem neuen Monitoring ein solcher Netzfang zur Bestimmung des neuen Quartiers mit anschließender Ausflugzählung durchgeführt werden.

Die Netzfänge erfolgen stets mit zwei kompetenten Personen. Es werden je nach Möglichkeiten im Feld zwischen 100 und 130m Netze aufgestellt und permanent überwacht. Gefangene Tiere werden sofort befreit, bestimmt, vermessen und frei gelassen.

Zur Telemetrie werden wegen des geringen Körpergewichtes der Zielarten sehr kleine Sender mit einem Gewicht von 0,35g verwendet (Fa. Vogl Telemetrie, Dessau).

Eine Genehmigung des Umweltministeriums für den Fang und die Telemetrie von Fledermäusen liegt vor.

## 3. Bewertung

### 3.1. Breitflügel-Fledermaus, *Eptesicus serotinus*

Hier: Wochenstube im Dach eines **Privathauses in Illingen-Wustweiler**. Das Quartier ist seit 2014 bekannt.

GK Koordinaten:

<b>Breitflügel-Fledermaus, <i>Eptesicus serotinus</i></b>			
<b>Zustand der Population</b>		<b>B</b>	
<b>Wochenstubenquartier</b>			
Anzahl adulter Weibchen	(Ausflugzählung am 15.06.17: 45 ad. Weibchen) Ausflugzählung am <u>11.06.20</u> : 18 ad. Weibchen = starker Rückgang zu 2017, aber Quartierwechsel möglich		
<b>Habitatqualität</b>			

<b>Jagdgebiet</b>			
Weidenutzung auf HNV-Flächen	- wird durch das BfN ausgefüllt -		
Auswertung der strukturgebenden Landschaftselemente aus dem HNV Monitoring			
<b>Beeinträchtigungen</b>			
<b>Jagdgebiet</b>			
Grünlandumbruch im BZR			
Beeinträchtigung durch Windenergienutzung		2 WEA in ca. 1200 m Entfernung	
<b>Wochenstubenquartier</b>			
Umbau- und Sanierungsmaßnahmen am Gebäude	Keine erfolgten Maßnahmen		
Akzeptanz durch Hausbesitzer		Tolerierung, aber wie lange noch?	

Anmerkungen zu Qualität der Jagdhabitats und Beeinträchtigungen:

Das Umfeld von Wustweiler ist geprägt durch eine reich strukturierte Landschaft mit hohem Baumanteil (Obstwiesen, Baumreihen, lineare Feldgehölze) und umgebenden Laubwaldflächen. Innerhalb der Siedlung sind große Privatgärten mit Baumanteil und innerörtliche Grünflächen vorhanden. Die Kulturlandschaft wird geprägt durch kleinparzellige Nutzungen, bei der Mähwiesen und andere Grünlandnutzungen dominieren. Diese Landschaft stellt im Saarland ein typisches Jagdhabitat der Breitflügelfledermaus dar, die hier vorwiegend an Baumreiche Landschaften mit Grünlandanteil gebunden ist (Harbusch, 2002). Die Weidenutzung ist hier nicht der dominante Faktor und sollte bei der Beurteilung der Habitatqualität nicht zu hoch bewertet werden. Nach Expertenvotum sollte die Habitatqualität mit „A“ bewertet werden.

**3.2 Große Bartfledermaus, *Myotis brandtii***

Bezugsraum: Wochenstube und Umfeld bis 1 km.

Bemerkung: In den früheren Berichten wurde als lokale Population eine Kolonie im Bereich des Gleisweiler Weihers / Großer Lückner bei Oppen untersucht. Bei einem Netzfang im Sommer 2020 konnten keine weiblichen Großen Bartfledermäuse an diesem Standort gefangen werden. Der Fang eines Männchens belegt aber, dass die Population noch vorhanden ist. Da Männchen nicht direkt im Wochenstubenquartier leben, wurde auf die Telemetrie des gefangenen Männchens verzichtet.

Folgende Ergebnisse wurden beim Netzfang erzielt:

Datum: 02.07.20

Standort: Gleisweiler Weiher (2558857 / 5480983)

Wetter: Bedeckt, 20°C

Uhrzeit: 21:15h bis 3:00h

Uhrzeit (h)	Art	Unterarmlänge (mm)	Gewicht (g)	Geschl., Reprod.zustand
22:40	<i>Myotis bechsteinii</i>	42,1	9,8	Lakt. Weibchen
23:00	<i>P. pipistrellus</i>	32,1	5,9	Lakt. Weibchen
0:30	<i>M. myotis</i>	59,4	22,3	Ad. Männchen
0:50	<i>M. brandtii</i>	34,8	7,6	Ad. Männchen
	<i>M. myotis</i>	59,9	27,3	Ad. Männchen
2:00	<i>M. nattereri</i>	40	8,3	Lakt. Weibchen
2:05	<i>M. mystacinus</i>	31,2	4,6	Ad. Männchen
2:15	<i>P. pipistrellus</i>	31,6	5,4	Lakt. Weibchen

Um den Unwägbarkeiten eines Netzfangs und den damit einhergehenden mangelhaften Datenlage zu entgehen, wird deshalb vorgeschlagen, als Alternative eine Kolonie der Großen Bartfledermaus an einem Haus in Merzig-Merchingen in das Monitoring aufzunehmen.

Zu dieser Kolonie liegen derzeit folgende Daten vor:

Standort: **Merchingen**. GK Koordinaten:

Das Quartier befindet sich in einem Spalt zwischen Hausmauer und Balken eines Anbaus (siehe Fotos). Die Kolonie wurde bereits im Sommer 2019 der Verfasserin gemeldet. Der Gesamtbestand Weibchen + Jungtiere betrug dann rund 20 Exemplare. Laut den Hausbewohnern sind die Tiere schon seit mehreren Jahren an diesem Platz. Regelmäßig

werden Jungtierfunde gemacht, auf den Fotos sind Jungtiere auch durch die dunkle Fellfarbe erkennbar.

Die Hausbesitzer erhielten aufgrund ihrer Schutzbemühungen die Plakette „Fledermausfreundliches Saarland“ des NABU durch die Verfasserin.





Quartier der Großen Bartfledermaus in Merchingen. Alle Fotos: H. Schorr

<b>Große Bartfledermaus, <i>Myotis brandtii</i></b>			
<b>Zustand der Population</b>	<b>A</b>		
<b>Wochenstubenquartier</b>			
Anzahl adulter Weibchen	Zählung 25.06.19: ca. 20 Tiere, adult+juvenil Zählung 30.06.20: ca. 20 Tiere, adult+juvenil		
<b>Habitatqualität</b>	<b>A</b>		
<b>Jagdgebiet</b>			
Jagdgebiet im Wald im BZR	Im BZR liegen keine größeren geschlossenen Waldgebiete vor		
Jagdgebiet im Offenland	Im BZR ist eine hoch strukturierte Landschaft vorhanden: Bachläufe mit Uferbegleitung, alte Obstwiesen, Hangparallele Hecken, Waldparzellen		
<b>Beeinträchtigungen</b>	<b>A</b>		
<b>Wochenstubenquartier am Gebäude</b>			
Umbau-, Sanierungsarbeiten	Keine Maßnahmen		
Akzeptanz durch Hausbesitzer	vorhanden		

### 3.3 Optional: Wimperfledermaus

Bezugsraum: Wochenstubenquartier mit Umfeld (8km)

**Hier: Kolonie in einer Scheune am Viehstall**; Kesslingen. GK Koordinaten:

Die Kolonie wurde erstmals 2020 hier festgestellt. Akustische Nachweise gelangen bereits seit 2017 in den Stallungen.

Atlantische Region: Totalzensus

Methode Populationsgröße: Erfassung adulter Weibchen in den Wochenstubenkolonien durch einmalige Zählung vor dem Flüggewerden der Jungen.

<b>Wimperfledermaus, <i>Myotis emarginatus</i></b>			
<b>Zustand der Population</b>			<b>C</b>
<b>Wochenstubenquartier</b>			
Anzahl adulter Weibchen	30.05.20: 20 ad. Weibchen 05.06.20: 25 ad. Weibchen 13.06.20: Geburten, 3 Jungtiere Ausflugzählungen jeweils mit Hilfe einer Wärmebildkamera		
<b>Habitatqualität</b>		<b>B</b>	
<b>Jagdgebiet</b>			
Verfügbarkeit geeigneter Jagdhabitats	Im Umfeld noch mehrere Viehställe vorhanden; Waldflächen, Waldinseln, Mähwiesen vorhanden, teilweise jedoch intensiv bewirtschaftet.		
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>B</b>	
<b>Jagdgebiet</b>			
Entwicklung kleinbäuerlicher Milchwirtschaftsbetriebe im BZR		Geringe Abnahme	
<b>Wochenstubenquartier</b>			
Veränderungen im/am Gebäude	Keine; Quartier wird jedoch durch den laufenden Betrieb beeinträchtigt: Störungen durch Betriebsbedingte Lärm- und Lichtemissionen. Die Kolonie war ab Anfang Juli (Erntebetrieb unter Quartierstandort) verschwunden.		
Umbau- und Sanierungsmaßnahmen am Gebäude	Keine Maßnahmen		
Akzeptanz durch Haus-	vorhanden		

besitzer			
----------	--	--	--

### 3.4. Großes Mausohr

Bezugsraum: Wochenstubenquartier.

Methode Populationsgröße: Erfassung adulter Weibchen in den Wochenstubenkolonien durch Zählung vor dem Flüggewerden der Jungen. Erfassung der Jungtiere.

#### 1. Kolonie: Wochenstubenquartier in der Klingelfloßtalbrücke in Eppelborn.

GK Koordinaten:

<b>Großes Mausohr, <i>Myotis myotis</i></b>			
<b>Zustand der Population</b>		<b>B</b>	
Anzahl adulter Weibchen	<u>Zum Vergleich:</u> Max. Anzahl ad. Weibchen in 2015: 365 Max. Anzahl ad. Weibchen in 2016: 357 Max. Anzahl ad. Weibchen in 2017: 358 Max. Anzahl ad. Weibchen in 2018: 368 Max. Anzahl ad. Weibchen in 2019: 355 <u>Zählungen 2020:</u> 02.06.20: 430 ad. Weibchen 13.07.20: 655 ad.+juvenil alle Ausflugzählungen erfolgten mit Hilfe von Infrarot-Kameras und Wärmebildkamera		
<b>Habitatqualität</b>	<b>A</b>		
<b>Jagdgebiet</b>			
Laubholzbestände mit mittlerem & starkem Baumholz mit hohem Kronenschlussgrad	Sehr gut vorhanden im nahen und entfernten Umfeld		
<b>Beeinträchtigungen</b>	<b>A</b>		
<b>Jagdgebiet</b>			
Forstwirtschaftl. Maßnahmen	Naturgemäße Waldwirtschaft im SAL seit > 30 Jahren, Buchenwaldbestände sehr gut geeignet, Lokale Beeinträchtigung durch zu dichte Naturverjüngungen		
<b>Wochenstubenquartier</b>			

Veränderungen im/am Gebäude	Keine; Quartier in Hohlkammern der Brücke		
Umbau- und Sanierungsmaßnahmen am Gebäude	keine		
Akzeptanz durch Hausbesitzer	vorhanden		

## 2. Kolonie: Kirche St. Michael in Körprich

GK Koordinaten:

Die Kolonie wurde im Mai 2019 hier entdeckt durch Telemetrie eines gefangenen laktierenden Weibchens. Es handelt sich hier höchstwahrscheinlich um das Ersatzquartier für das zerstörte Quartier in Schmelz, Trierer Straße, da bei einer Kontrolle 2016 hier noch keine Mausohren vorhanden waren.

<b>Großes Mausohr, <i>Myotis myotis</i></b>			
<b>Zustand der Population</b>		<b>B</b>	
Anzahl adulter Weibchen	01.07.2020: 130 Mausohren, es können aber schon die ersten flugfähigen Jungtiere darunter sein. Ausflugzählung mit Hilfe einer Wärmebildkamera		
<b>Habitatqualität</b>	<b>A</b>		
<b>Jagdgebiet</b>			
Laubholzbestände mit mittlerem & starkem Baumholz mit hohem Kronenschlussgrad	Sehr gut vorhanden im nahen und entfernten Umfeld. Die Kirche liegt sowohl direkt an der Primsaue als auch am Waldrand, so dass eine sehr gute Vernetzung mit verschiedenen Habitaten besteht.		
<b>Beeinträchtigungen</b>	<b>A</b>		
<b>Jagdgebiet</b>			
Forstwirtschaftl. Maßnahmen	Naturgemäße Waldwirtschaft im SAL seit > 30 Jahren, Buchenwaldbestände sehr gut geeignet, Primsaue mit Weihern und Auenvegetation, weitere Bäche und Weiher im Umfeld; strukturreiche Landschaft mit Grünland		
<b>Wochenstubenquartier</b>			
Veränderungen im/am Gebäude	Keine		

Umbau- und Sanierungsmaßnahmen am Gebäude	keine		
Akzeptanz durch Hausbesitzer	vorhanden		

### 3.5 Kleine Bartfledermaus, *Myotis mystacinus*

Auftragsgemäß wurde ein Netzfang zum Nachweis laktierender Weibchen mit anschließender Option der Telemetrie zum Auffinden des Quartiers durchgeführt.

Netzfang am 04.07.20 im Waldgebiet „Neunkircher Heck“ bei Niedaltdorf.

Hier wurden 2018 bereits laktierende Weibchen der Kleinen Bartfledermaus gefangen.

Wetter: bis 24 °C, abends klar, windstill.

120 m Netzlänge um eine Mardelle, derzeit trocken.

Fangzeit: 21:15h bis 1:15h

Uhrzeit (h)	Art	Unterarmlänge (mm)	Gewicht (g)	Geschl., Reprod.zustand
23:15	<i>P. pipistrellus</i>	31,7	4,8	lakt. Weibchen
23:15	<i>Myotis emarginatus</i>	38,4	7,3	Männchen
23:15	<i>M. mystacinus</i>	35,4	6,1	Weibchen, nicht lakt. - besendert
23:20	<i>M. alcaethoe</i>	32,0	5,0	Weibchen, nicht lakt.
0:20	<i>Nyctalus leiserli</i>	45,2	15,3	Männchen

Das besenderte Weibchen der Kleinen Bartfledermaus bleibt bis zum Ende der Aktion um 1:30h im Umfeld des Fangortes aktiv.

Quartiersnachsuche am 05.07.20: Das Weibchen besitzt ein Quartier im benachbarten Lothringen im Ort Neunkirchen-les-Bouzonville an einem landwirtschaftlichen Gebäude ca. 500m entfernt vom Fangort.

Dort wird es auch am folgenden Tag wieder geortet. Da sich das Gebäude in Frankreich befindet, wird auf eine Ausflugzählung der Kolonie verzichtet.

Somit können für diese Art keine weiteren Angaben gemacht werden.

### 3.6 Zwergfledermaus, *Pipistrellus pipistrellus*

Ursprünglich: Kolonie in einem Haus in Eppelborn; nach Hausverkauf ist das Quartier nicht mehr zugänglich.

Bezugsraum: Einzelquartier in **Marpingen-Berschweiler**;

GK Koordinaten:

Die Kolonie ist seit 2015 bekannt. Die Akzeptanz der Kolonie durch die Hauseigentümer ist sehr hoch, diese wurden 2017 mit der Plakette „Fledermausfreundliches Saarland“ des NABU ausgezeichnet.

<b>Zwergfledermaus, <i>Pipistrellus pipistrellus</i></b>			
<b>Zustand der Population</b>	<b>A</b>		
<b>Wochenstubenquartier</b>			
Anzahl adulter Weibchen	Ausflugzählung am 11.06.20: 104 ad. Weibchen		
<b>Habitatqualität</b>	<b>A</b>		
<b>Jagdgebiet</b>			
Strukturierung der Offenlandschaft	(Auswertung nach HNV Erhebung) Gute Strukturierung: Einfamilienhäuser mit Gärten, lineare Strukturelemente (Hecken, Bachlauf, Feldhecken), beweidetes Grünland und Mähwiesen.		
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>B</b>	
<b>Jagd-/Wandergebiet</b>			
Beeinträchtigung durch Windenergienutzung im BZR	2 WEA westlich in 1200m Entfernung, 4 WEA nordwestlich in 1500-2000m Entfernung - alle im Offenland		
<b>Wochenstubenquartier</b>			
Umbau- und Sanierungsmaßnahmen am Gebäude	keine		
Akzeptanz durch Hausbesitzer	Vorhanden		

### 3.7 Graues Langohr, *Plecotus austriacus*

Bezugsraum: Wochenstubenquartier und Umfeld (5 km).

Stichprobengröße: 2 Kolonien. Hier: Kolonien in Dächern von zwei Kirchen in **Püttlingen**:

#### 1. Liebfrauenkirche:

**2. Kirche St. Bonifatius:** der Kirchengemeinde St. Bonifatius

wurde 2013 die Plakette „Fledermausfreundliches Saarland“ des NABU verliehen.

Anmerkung: die Zählungen finden wegen der Höhe der Kirchendachböden im Quartier statt.

Da Graue Langohren sich gerne in Balkenspalten oder auf den Firstbalken verstecken, ist eine Zählung selten vollständig und die Zahl der Tiere in der Kolonie wird meist unterschätzt.

<b>Graues Langohr, <i>Plecotus austriacus</i></b>			
<b>Zustand der Population</b>			<b>B</b>
Anzahl adulter Weibchen	<p><u>Liebfrauenkirche</u>: Kontrolle am 21.07.20: 5 Graue Langohren. Hier wurden im Juni 2013 ca. 30 Graue Langohren gezählt.</p> <p><u>St. Bonifatius</u>: Kontrolle am 21.07.20: 10 Graue Langohren. In dieser Kirche wurden am 21.06.13 bereits 10 adulte und 6 juvenile Graue Langohren gezählt.</p>		
<b>Habitatqualität</b>	<b>A</b>		
<b>Jagdgebiet</b>			
Strukturierung der Offenlandschaft	<p>(Auswertung nach HNV Erhebung)</p> <p><u>Liebfrauenkirche</u>: direkte Anbindung an das reich strukturierte Erbachtal, kleinräumige, Baumreiche Kulturlandschaft auf Grünland;</p> <p><u>St. Bonifatius</u>, Ritterstraße: nach Norden direkte Anbindung an strukturreiches Grünland, nach Süden direkte Anbindung an große Laubwaldflächen, Altholzreich, mit Absinkweiher.</p>		
<b>Beeinträchtigungen</b>	<b>A</b>		
<b>Jagdgebiet</b>			
Forstwirtschaftl. Maßnahmen	<p>Naturgemäße Waldwirtschaft im SAL seit &gt; 30 Jahren.</p> <p>Im Umfeld Altholzreicher Laubwald (v.a. Buchen)</p>		
<b>Wochenstubenquartier</b>			
Veränderungen im und am Gebäude (z.B. Beleuchtung)	<p>Kirchen im Siedlungsraum mit Beleuchtung, teilweise mit Lichtspots zur Giebelseite</p>		

Umbau- und Sanierungsmaßnahmen am Gebäude	keine		
Akzeptanz durch Hausbesitzer	vorhanden		